schen ungereizt nicht an. Die Neger haben namentlich vor den Tigern Furcht; sobald sie einen getödtet haben, opfern sie ein Schaf, damit die lebendigen Tiger beschwichtigt werden und an Menschen und Heerden keine Rache üben. Hyänen dringen bei finsterer Nacht sogar in die Wohnungen ein.

Bei allen diesen Negerstämmen ruht die häusliche Arbeit noch in höherem Mafse, als bei den Bari, auf den Schultern der Weiber. Der Mann bleibt bei den Heerden und sorgt höchstens für Banholz; den Weibern liegt die Sorge für die Felder und selbst der Bau der Wohnungen ob. Die letztern sind klein, mit einem hohen, spitzen, sorgsam und fest gehefteten Strohdach versehen. Das berauschende Getränk der Bari ist den Dinka-Negern unbekannt. — n.

Nachrichten von der wissenschaftlichen Expedition nach Khorasan.

Von Chanykow [1]).

Ende Januar waren alle Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition in Tiflis eingetroffen, mit Ausnahme des Capitain-Lieutenants Ristori, der sich schon in Baku befand. Da wir indefs noch keine Nachricht aus Teheran über die Zustimmung des Schachs zu unserer Reise in Persien erhalten hatten und darüber im Ungewissen waren, wann die Expedition von Baku nach Astrabad werde abgehen können, mufsten wir unsere Abreise von Tiflis einstweilen aufschieben. Anfangs Februar erhielt der Herr Statthalter von Kaukasien eine Nachricht von unserm diplomatischen Geschäftsträger in Teheran, dafs die Regierung des Schachs die Mittheilung über die projectirte Absendung einer wissenschaftlichen Expedition nach Khorasan günstig aufgenommen habe, und etwa am 20sten desselben Monats gelang es mir, durch die Vermittelung des Capitain-Lieut. Ristori, den Befehlshaber des in Baku überwinternden Handelsdampfers Rus Prawoslawnaja zu bestimmen, die Expedition unentgeltlich nach dem Meerbusen von Astrabad zu befördern, falls ihm aus den in Baku befindlichen Kronvorräthen Feuerungsmaterial geliefert würde; hierzu gab der Commandeur des Postens Baku, der Capitain ersten Ranges Freigang, gütigst seine Einwilligung und erleichterte uns dadurch wesentlich die Möglichkeit, uns frühzeitig an die Ausführung der uns übertragenen Aufgabe zu machen.

Am 15. März waren alle Mitglieder der Expedition in Baku, aber ein heftiger Nordsturm, der in der Nacht vom 16ten zum 17ten über Baku hereinbrach und den ganzen folgenden Tag anhielt, gestattete uns nicht, uns vor dem 18ten auf dem Dampfer einzuschiffen; und in Folge eines heftigen Südwindes konnten wir erst am 19ten die Anker lichten. Ungeachtet des anhaltenden Gegenwindes war unsere Ueberfahrt über das Caspische Meer in 73 Stunden glücklich vollendet: zur Zeit der Frühmesse am Osterfeste gingen wir auf der Rhede von Aschurade vor Anker. Am 23sten begaben wir uns an's Land; unter Vermittelung des Commandeurs des Postens sandte ich einen Expressen nach Astrabad, sowol

[1]) Aus dem Wjästnik der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft, Heft VII, 1858. — Ueber den Plan dieser wissenschaftlichen Expedition vergl. diese Zeitschrift, N. F., Bd. III, S. 360. 498.

um unsern Consul von der Ankunft der Expedition in Kenntnifs zu setzen, als auch um zu erfahren, ob Befehle der persischen Regierung über unsere Aufnahme in den Provinzen Astrabad und Masanderan eingetroffen wären. Die Zeit, welche uns bis zur Ankunft der Antwort aus Astrabad übrig blieb, benutzten wir, um Aschref zu besuchen, den prachtvollen Garten, den Schach Abbas der Grofse am Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts angelegt hat und der noch immer eine Menge malerischer Ruinen enthält, welche von Epheu umrankt und von dreihundertjährigen Pomeranzen-, Limonen-, Orangen- und Cypressenbäumen überwuchert sind. Abends am 27. März erhielt ich von unserem Consul die Nachricht, dafs der Gouverneur von Astrabad erst vor zwei Tagen Befehle des Sadri-asam in Bezug auf unsere Aufnahme erhalten habe; in Folge dessen begaben wir uns am 28sten auf das Festland bei dem Dorfe Gjas, und langten am 30sten in Astrabad an, bei der Stadt von unserem Consul und, wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, von den persischen Beamten bewillkommnet. Ungeachtet der Unsicherheit der Umgegend reisten wir glücklich auf dem unteren, der Turkmenen-Steppe benachbarten Wege, der die Allee des Schach Abbas genannt wird; die Bewohner der anliegenden Dörfer, die schon seit 6 bis 7 Monaten entwöhnt waren, den Zug von Karawanen bei sich zu sehen, hielten uns und unsern Train für eine Partie räuberischer Turkmenen und flüchteten mit Angstgeschrei von den Feldern, um ihre Familien und Heerden zu retten.

Die von der Expedition bis jetzt gewonnenen wissenschaftlichen Resultate sind natürlich noch unbedeutend. Was die physische und mathematische Geographie anlangt, so gelang es Herrn Lenz, in Jelisabetopol die Abweichung der Magnetnadel zu bestimmen. In Schemacha bestimmte er alle drei magnetischen Elemente; in Baku ebenso in Verbindung mit Beobachtungen zur Bestimmung der Breite. Auf dem Caspischen Meere wurden am Tage stündliche Thermometer-Beobachtungen ausgeführt, und zur Nachtzeit bei dem niedrigen Stande der Luft-Temperatur auf dem offenen Meere der Thermometrograph zur Beobachtung des Temperatur-Minimums aufgestellt. Aufserdem wurden zweimal täglich Barometer-Beobachtungen, und häufig Versuche über die Verdunstung des Meerwassers in freier Luft angestellt. In Aschurade befahl der Commandeur des Postens, Anordnungen zu regelmäfsigen Barometer-Beobachtungen für die ganze Zeit unserer Reise zu treffen, damit wir sie mit unsern eigenen vergleichen könnten; in Folge dessen liefs Herr Lenz dem Unterlieutenant im Steuermanns-Corps, Petrow, eines unserer Barometer zurück. Aufserdem wurden von der Insel einige Messungen der Höhe des Berges Demawend ausgeführt, der von dem Posten gut zu sehen war, und die Abweichung der Magnetnadel, wie die Breite von Aschurade bestimmt. Auf dem Wege nach Astrabad wurden mehrere Barometer-Beobachtungen ausgeführt, die uns in den Stand setzten, die Lage der geodätischen Null in diesem Theile des Caspischen Beckens zu bestimmen. In Astrabad selbst wurden alle drei magnetischen Elemente bestimmt und zahlreiche Beobachtungen zur Bestimmung der Breite und der Zeit angestellt. Aufserdem ordnete unser Consul meteorologische Beobachtungen für die Zeit unserer Reise an und wir liefsen ihm deshalb als Ergänzung zu seinen eigenen Instrumenten (Barometer und Thermometer) noch einen Pluviometer und einen Flüger'schen Apparat zurück.

Die in diesem Jahre sehr spät eingetretene Entwickelung der Vegetation in Transkaukasien hatte zur Folge, dafs Prof. Bunge auf dem Wege von Tiflis nach Baku nur sehr wenig Pflanzen einsammeln konnte. Bei der zuletzt genannten Stadt hatte der Erstling des Frühlings, die Bongardia, am Tage unserer Abreise noch nicht angefangen zu blühen. Die Flora der kleinen Insel Aschurade ist sehr dürftig und fing auch eben erst an, sich zu entwickeln; nichtsdestoweniger zeigte sie einige sehr interessante Repräsentanten, wenn die letztern auch der hiesigen Gegend nicht ausschliefslich eigenthümlich sind. Viel reichhaltiger waren die Materialien, die von dem Herrn Professor bei seinem Besuch in Aschref und später auf dem Wege durch die üppige Waldung gesammelt wurden, welche den Fufs und die Vorberge der Gebirgszüge von Masanderan und ihre nördlichen Abhänge nach Astrabad bedecken. Die Beobachtungen unserer Botaniker bestätigen jedoch die schon von Buhse aufgestellte Bemerkung über die auffallende Aehnlichkeit der hiesigen Vegetation und derjenigen auf den Bergen von Talysch. So wurde auf dem ganzen Wege von Gjas nach Astrabad, auf einer Strecke von 52 Werst, nicht eine einzige Baumart bemerkt, die sich nicht auch in Talysch findet, und dasselbe gilt auch von den Sträuchern und Gräsern. Von den letztern hatten erst sehr wenige angefangen zu blühen, und die frühblühenden Zwiebelgewächse waren schon lange verwelkt. Die grofse Mannichfaltigkeit der im Gebiet von Masanderan und Astrabad cultivirten Bäume vom Geschlecht der Limonen und Orangen bestimmten Herrn Bunge, ihnen ein besonderes Studium zu widmen.

Die zoologischen Sammlungen der Herren Graf Keyserling und Bienert zeichnen sich durch Mannichfaltigkeit noch nicht aus. Das Erste, was die Aufmerksamkeit unserer Zoologen erregte, waren die ungeheuren Schwärme von Zugvögeln, von denen sie jedoch nur eine geringe Anzahl von Exemplaren sammelten, da sie grofsentheils der Fauna unserer nördlichen Breiten angehörten und hinlänglich bekannt sind. Eben so unbedeutend war die Ausbeute an Würmern, von denen ein grofser Theil sich noch im Winterschlafe befand. Auf der Insel Aschurade und am Gestade von Masanderan zeigte sich in der Thierwelt schon mehr Leben, so dafs unsere Zoologen in wenigen Tagen an tausend Insekten, Arachniden und Mollusken sammeln konnten, wie auch einige Exemplare von Thieren höherer Ordnungen.

Ich übergehe die geologischen Untersuchungen, die von Herrn Göbel innerhalb der Grenzen Transkaukasiens angestellt wurden und die ihm als eine gute Vorbereitung für die bevorstehende Reise dienten, und bemerke nur, dafs unser Geolog auf der Ueberfahrt von Baku nach Aschurade eine beträchtliche Reihe correspondirender Beobachtungen über die Temperatur des Wassers an der Oberfläche des Meeres und über die Temperatur der Luft, wie auch über den Salzgehalt des an der Oberfläche geschöpften Meerwassers, auf einer Strecke von etwa 300 Seemeilen, angestellt hat. Der sandige Boden von Aschurade und der Ausflug nach Aschref boten in geologischer Hinsicht wenig Interessantes. Die kalkhaltigen, von Geröll durchdrungenen Felsen, die sich bei Aschref finden und die in der Richtung von SO. 15° NW. zerspalten sind, führen keine Versteinerungen. Auf dem Wege von dem Ufer bei Gjas nach Astrabad traf Herr Göbel nirgends anstehendes Gestein, die Einschnitte der Erdoberfläche an den Flufsbetten

zeigten ein Diluvium von Sand, der mit Thon gemischt war, in einer Mächtigkeit von 20 Fufs. Die Steine, die in den Flufsbetten und in dem Thonboden des Weges gefunden wurden, wie auch die Grabsteine der Kirchhöfe bei zwei Imamsade's, an denen wir vorüberzogen, gestatteten uns auf die Gesteinsarten zu schliessen, welche die Gebirge bilden, aus denen diese Bäche herabkommen; auch in ihnen zeigte sich keine Spur von Versteinerungen.

Die von mir selbst auf dem Wege nach Astrabad angestellten Nachforschungen ergaben das, wie mir scheint, ganz neue Factum für die Ethnographie des iranischen Stammes, dafs die waldbedeckten Ebenen, die sich an den Fufs der Berge von Masanderan anlehnen, als das Centrum der den Tat-Dialect der persischen Sprache redenden Bevölkerung betrachtet werden müssen, dessen nördlichste Repräsentanten wir in den südlichen Theilen des Kreises Kuba und im ganzen Kreise Baku treffen, wohin die Tat aller Wahrscheinlichkeit nach von den Sassaniden verpflanzt sind, als die Monarchen dieser Dynastie die nördlichen Theile ihres ausgedehnten Reiches einnahmen. Der eigentliche Masanderan'sche Dialect der persischen Sprache concentrirt sich in den entlegeneren Ansiedelungen auf dem Gebirge. Gleichzeitig wurden Mafsregeln getroffen, um in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der Akademie der Wissenschaften durch die Vermittelung des Herrn Gusew, unseres Consuls in Astrabad, der mit den orientalischen Sprachen gut bekannt ist, vollständige Proben der persischen Dialecte zu sammeln, die in den Provinzen Masanderan und Astrabad gesprochen werden. —n.

Die Temperatur von Jakuzk.

Von H. W. Dove.

Die Nachricht von Gmelin, dafs man in Jakuzk noch in 100 Fufs Tiefe den Boden gefroren fände, machte zuerst auf die Winterkälte dieser Gegend aufmerksam. Sie erschien so auffallend, dafs Leopold v. Buch im Jahre 1828 sich mifsbilligend darüber aussprach, dafs eine so wenig glaubliche physikalische Thatsache in Lehrbüchern noch wiederholt werde. Fast zu derselben Zeit wurde aber dieselbe bereits an Ort und Stelle mit voller Evidenz bestätigt. Der Kaufmann Schergin in Jakuzk hatte nämlich auf seinem Hofe einen Ziehbrunnen graben wollen, allein nach zweijähriger Arbeit den Boden noch immer gefroren gefunden, obgleich er schon tiefer gedrungen war, als die Wasserfläche der Lena liegt. Er hatte bereits die Hoffnung aufgegeben, Wasser zu erhalten, als der durch Jakuzk reisende damalige Marine-Lieutenant Wrangel ihn aufforderte, weiter zu graben, um die Mächtigkeit des Bodeneises kennen zu lernen. So wurde mehrere Jahre fortgegraben, bis man in 382 engl. Fufs Tiefe bemerkte, dafs der immer noch unter den Frostpunkt erkältete Boden weich wurde. Die genauere Ermittelung der Mächtigkeit des Bodeneises im Scherginschachte war einer der Hauptheile der von der Petersburger Akademie Herrn v. Middendorff bei seiner sibirischen Reise ertheilten Instruction. Die dort gemessenen Temperaturen ergeben für die mittlere Wärme der durchgrabenen Schichten folgende Werthe Réaumur:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: NS_5

Autor(en)/Author(s): Chanykow

Artikel/Article: Nachrichten von der wissenschaftUchen Expedition nach Khorasan 352-355